



Merkblatt: Verhaltensregeln bei Wolfspresenz

Wölfe, die in freier Wildbahn aufwachsen und dort leben, sind für uns Menschen grundsätzlich ungefährlich. Wölfe sind generell vorsichtige, scheue Wildtiere und direkte Beobachtungen sind selten. Dank ihrem gut ausgeprägten Geruchs- und Gehörsinn bemerken sie uns meistens viel früher als wir sie. Wölfe meiden den Kontakt zu Menschen und weichen uns aus. Dennoch kommt es vor, dass sich Wölfe nahe an Siedlungsgebiete wagen oder solche sogar durchqueren.

Gefährlich könnte es werden, wenn sich Wölfe an den Menschen gewöhnen und den Menschen bzw. seine Anwesenheit mit Futter in Verbindung bringen. Gefütterte Wölfe können so lernen, um Futter zu betteln. Darüber hinaus sollte man Wölfe - auch Welpen - nie verfolgen, um sie zu beobachten, zu fotografieren oder zu filmen. Das Gebiet, in dem sich die Wurfhöhle befindet, sollte gemieden werden. Wölfe können aggressiv reagieren, wenn sie krank (Tollwut) oder verletzt sind, angefüttert wurden oder wenn man sie in die Enge treibt. In Liechtenstein und der Schweiz gibt es zurzeit keine Tollwut.

Um Konflikte zwischen Wolf und Mensch weitgehend zu vermeiden, sollten bei Wolfspresenz folgende Fragestellungen und Verhaltensregeln berücksichtigt werden:

Warum begeben sich Wölfe in Siedlungsgebiete?

- Es kann vorkommen, dass Wölfe Siedlungsgebiete durchqueren, beispielsweise um von einer Talseite zur anderen zu gelangen.
- Auch die Neugier von Wölfen, vor allem von unbedarften, unerfahrenen Jungtieren, kann dazu führen, dass sie in der Nähe von Siedlungsgebieten auftauchen.
- Wenn sich die Beutetiere des Wolfes in der Nähe von Siedlungen aufhalten, werden ihnen die Wölfe auch dorthin folgen. Dies betrifft vor allem die Wintereinstandsgebiete von Hirschen und Rehen.

Was sollte bei Wolfspresenz beachtet werden?

- Achten Sie darauf, dass Wölfe nicht von offen zugänglicher, potentieller Nahrung (insbesondere Fleischabfälle) angelockt werden. Essensreste sollen auch in kleinen Mengen nicht im Wald entsorgt werden (z.B. bei Grillplätzen, beim Picknick oder beim Campieren).
- Verhindern Sie sämtliche für Wölfe zugängliche Futterquellen wie im Freien aufbewahrte Abfallsäcke, Abfallkübel, Futterangebot für Haustiere (insbesondere Katzen- und Hundefutter), Lebensmittelreste auf zugänglichen Komposthaufen.
- Versuchen Sie auf keinen Fall Wölfe zu füttern.
- Füttern Sie auch keine Hirsche und Rehe und verhindern Sie, dass diese Tiere in Gärten eindringen.

- Schützen Sie Ihre Haustiere wie Kleinvieh (Schafe und Ziegen), Kaninchen und Geflügel mit Elektroäunen. Diese beugen auch Übergriffen durch Füchse vor.
- Nehmen Sie auf Alpen bei Wolfspräsenz Hunde und Katzen nachts in das Gebäude.

Was tun, wenn ich auf einen Wolf treffe?

- Wenn Sie einem Wolf begegnen, bleiben Sie ruhig stehen und versuchen Sie die Situation zu erfassen. Bemerkte der Wolf, dass Sie ihn entdeckt haben, zieht er sich in der Regel zurück oder flieht.
- Geben Sie dem Wolf genügend Platz, damit er sich zurückziehen kann. Falls sich der Wolf in die Enge getrieben fühlt, kann es gefährlich werden.
- Wenn der Wolf nicht umgehend flieht, bewahren Sie Ruhe und machen Sie mit bestimmter Stimme und lautem Klatschen auf sich aufmerksam; ziehen Sie sich langsam zurück.
- Versuchen Sie auf keinen Fall, sich dem Wolf zu nähern, auch nicht um das Tier zu fotografieren oder zu filmen.
- Verfolgen Sie nie einen Wolf.
- Meiden Sie den Bereich einer Wurfhöhle.
- Wölfe dürfen unter keinen Umständen gefüttert werden.
- **Melden Sie Wolfsbeobachtungen im Siedlungsgebiet und alle verhaltensauffälligen Wölfe dem Amt für Umwelt!** Wölfe gelten als verhaltensauffällig, wenn sie sich gezielt mehrfach Menschen nähern oder sich eindeutig aggressiv verhalten. Dieses Verhalten ist meist eine Folge von bewusster oder unbewusster Fütterung der Wölfe oder bei vorliegender Krankheit, insbesondere Tollwut.

Informationen für Freizeitnutzer

- Freizeitaktivitäten sollen grundsätzlich auf ausgewiesenen Wegen und Plätzen stattfinden. Die Lebensräume sämtlicher Wildtiere sollen grundsätzlich jederzeit respektiert werden.
- Werden die Verhaltensregeln eingehalten, besteht für Wanderer, Mountainbiker oder Tourenskifahrer keine Gefahr. Diese Freizeitaktivitäten können wie bisher ausgeführt werden.
- Auch für Kinder, die bevorzugt unter Aufsicht im Wald spielen, besteht kaum eine Gefahr.

Informationen für Hundehalter

- Wölfe können Hunde als Eindringlinge ins eigene Revier oder als Beutetiere betrachten. Halten Sie Ihren Hund immer unter persönlicher Kontrolle oder leinen Sie ihn an.
- Sollte der Wolf bei einer Begegnung negativ auf den Hund reagieren, sind Sie der grösste Schutz für Ihren Hund. Es besteht keine Gefahr für ihn, solange Sie ihn nahe bei sich führen. Kommt der Wolf trotzdem näher, sollten Sie ihm durch lautes Rufen und lautes Klatschen Ihre Präsenz deutlich machen. Wenn er sich Ihrer bewusst wird, ergreift der Wolf in der Regel die Flucht.